

Übersetzung

Sie können die Leistungsabgabe des Serienmotors durch Ändern der Übersetzung auf die vorherrschenden Bahnverhältnisse abstimmen. Hierdurch kann ein anderer Abschnitt des Leistungsbereichs des Motors bei gegebener Drosselstellung nutzbar gemacht werden. Eine andere Übersetzung ist vielleicht die Lösung, nach der Sie gesucht haben, und eine einfache Alternative für kompliziertere Modifikationen.

Der genutzte Abschnitt des Motorleistungsbereichs kann durch Ändern der Endübersetzung mittels Abtriebskettenrädern verschiedener Größen variiert werden. Die Leistungsabgabe kann so für die Geländeart und die verfügbare Traktion optimiert werden. Ein kleiner Unterschied von einem Zahn am Abtriebskettenrad reicht in der Regel aus, um das gewünschte Verhalten zu erreichen.

Mit zwei optionalen Abtriebskettenrädern kann das Endantriebsverhältnis erhöht oder erniedrigt werden.

Wie die optionalen Federn finden Sie diese Kettenräder im Kapitel Sonderzubehör dieses Handbuchs (Seite 160).

Kettenradwechsel sollte von Ihrem Honda-Händler vorgenommen werden, es sei denn, Sie verfügen über das erforderliche mechanische Know-how, die richtigen Werkzeuge und ein offizielles Honda-Werkstatt-Handbuch.

Höhere Übersetzung (weniger Abtriebskettenradzähne)

- erhöht die Höchstgeschwindigkeit in jedem Gang (unter der Voraussetzung, dass der Motor die höhere Übersetzung verarbeitet)
- weniger Schaltmanöver (breitere Getriebeabstufung)
- reduziert die Motordrehzahl bei gegebener Drosselstellung oder relativer Geschwindigkeit (was zu besserer Hinterradtraktion auf schlüpfrigem und lockerem Boden führen kann)

Jedoch:

- der Motor zieht die höhere Übersetzung unter Umständen nicht
- der Abstand zwischen den Gängen kann zu groß sein
- die Motordrehzahl kann zu niedrig sein

Niedrigere Übersetzung (mehr Abtriebskettenradzähne)

- verminderte Höchstgeschwindigkeit in jedem Gang
- mehr Schaltmanöver (engere Getriebeabstufung)
- erhöht die Motordrehzahl bei gegebener Drosselstellung oder relativer Geschwindigkeit (wodurch auf traktionsfreudigen Flächen mehr Leistung auf den Boden gebracht werden kann)

Jedoch:

- der Abstand zwischen den Gängen kann zu klein sein
- die Motordrehzahl kann zu hoch sein

Pisten können vor dem ersten Rennen stark mit Wasser benetzt werden, und für den Rest des Tages nur leicht oder gar nicht.

Dadurch ist die Bahn während der ersten Läufe schlüpfrig, geht dann von "gut" zu "sehr gut" über, und fällt wieder auf "gut" zurück, um das Rennen schließlich mit einer glatten, steinharten Konsistenz ausklingen zu lassen. Im Idealfall sollten Sie Ihre Übersetzung an diese wechselnden Bedingungen anpassen.

- Nasse und schlüpfrige oder sandige Fahrbahnen: eine höhere Übersetzung (weniger Zähne) verwenden, um die Motordrehzahl niedrig zu halten und unerwünschtes Raddurchdrehen zu vermeiden. In gewissen Kurven könnte der Motor stocken, sodass Sie zum Ausgleich die Kupplung schleifen lassen müssen, da Herunterschalten eine zu drastische Drehzahländerung bewirken würde.
- Durchschnittliche Verhältnisse: das Standard-Kettenrad verwenden.
- Harte (jedoch keine schlüpfrige) Fahrbahnbeschaffenheit: niedrigere Übersetzung (mehr Zähne) verwenden, um die Motordrehzahl hoch zu halten, sodass der Motor die größte Leistung bringt. An bestimmten Abschnitten ist unter Umständen ein weiteres Hochschalten notwendig, vielleicht können Sie den Gang auch etwas länger ausdrehen.

Auf engen Pisten sollten Sie eine niedrigere Übersetzung in Erwägung ziehen, damit Sie die Kupplung nicht so häufig schleifen lassen müssen. Wiederholtes Fächeln oder Ziehen des Kupplungshebels in Kurven zum Erhöhen der Motordrehzahl kann im Laufe der Zeit zu einer Beschädigung des Kupplungssystems führen.

Vorteilhaft ist eine Änderung der Übersetzung auch im Sand, wo die Frontpartie leicht gehalten werden soll, damit das Vorderrad praktisch von einem Wellenberg zum anderen schwimmt. Mit einer höheren Übersetzung lässt sich dieses optimale Verhalten (einer maximalen Hinterradtraktion und einer leichten Frontpartie) in der Regel leichter erzielen, weil man in jedem Gang länger im Leistungsbereich bleibt. Die höhere Übersetzung ermöglicht effiziente Kontrolle durch geschicktes Gasgeben und Einsetzen des Körpergewichts.

Für Abschnitte, an denen Sie lieber den Motor kurz überdrehen, als hochzuschalten, kommt eine höhere Übersetzung in Frage.

Um eine bessere Gesamtzeit zu erzielen, muss man manchmal auf Leistung in einem Bahnabschnitt verzichten. Sie sollten auf gute Rundenzeiten bedacht sein und sich nicht um einige Abschnitte sorgen, wo die Übersetzung falsch zu sein scheint.

Wenn Sie eine Übersetzungsänderung versuchen, lassen Sie Ihre Rundenzeiten (vor und nach der Änderung) mit einer Stoppuhr messen, um die Änderung objektiv beurteilen zu können. Gefühlen kann man nicht trauen. Durch Vermeidung von Raddurchdrehen aufgrund einer Übersetzungsänderung kann ein Gefühl der Langsamkeit vermittelt werden, während Sie in Wirklichkeit die Rundenzeit dank besserer Traktion verbessert haben.

Natürlich müssen Sie diese Empfehlungen zur Übersetzung mit Ihrem Können und Fahrstil sowie den tatsächlichen Gegebenheiten der Piste in Einklang bringen.